

WHITEPAPER

Neue Anwendungsfälle für das Digital Asset Management

Whitepaper zu neuen, unkonventionellen Anwendungsbereichen der DAM-Technologie

von Theresa Regli



Inhalt

Kurzer Überblick	3
DAM – nicht nur für Publikationen, Marketing und Rundfunk	5
DAM für das operative Geschäft	5
Digitaler Arbeitsplatz und Mitarbeiterschulung	5
ERP und Product Lifecycle Management (PLM)	6
Verwaltung digitaler Beweismittel	6
Kundendienst und Support	7
Überwachung von Bauwerken, Qualität und Sicherheit	7
Kundenmedien für Self Services	8
Rechtliche und regulatorische Prüfungen	8
Planung von Gewerbeobjekten und Ladenräumen	9
Sales Enablement und Kampagnen	9
Herausforderungen von Headless DAM und DAM-as-a-Service	10
Fazit	11

Kurzer Überblick

Digital Asset Management (DAM) hat sich als Technologie und Disziplin weiterentwickelt, um den besonderen Anforderungen der Verwaltung von Rich Media im Publikationswesen, Rundfunk und Brand Marketing gerecht zu werden. Mit der zunehmenden Bedeutung von DAM hat sich die Anwendung der Technologie auf die kreative Produktion, den Erhalt von Altbeständen, den Bildungssektor und den eCommerce ausgeweitet. Dabei lassen sich seit einigen Jahren zwei Trends beobachten, die Chancen für einen wertsteigernden Einsatz von DAM außerhalb der traditionellen Anwendungsfälle bieten. Der erste Trend zeigt, dass Rich-Media-Assets inzwischen nicht mehr nur vom Marketing und eCommerce, sondern im gesamten Unternehmen erstellt werden. Der zweite Trend betrifft die neuen Wege der Unternehmen, die entstanden sind, um Assets zu identifizieren, Probleme zu lösen, Effizienz und Zusammenarbeit zu steigern und bessere Entscheidungen zu treffen.

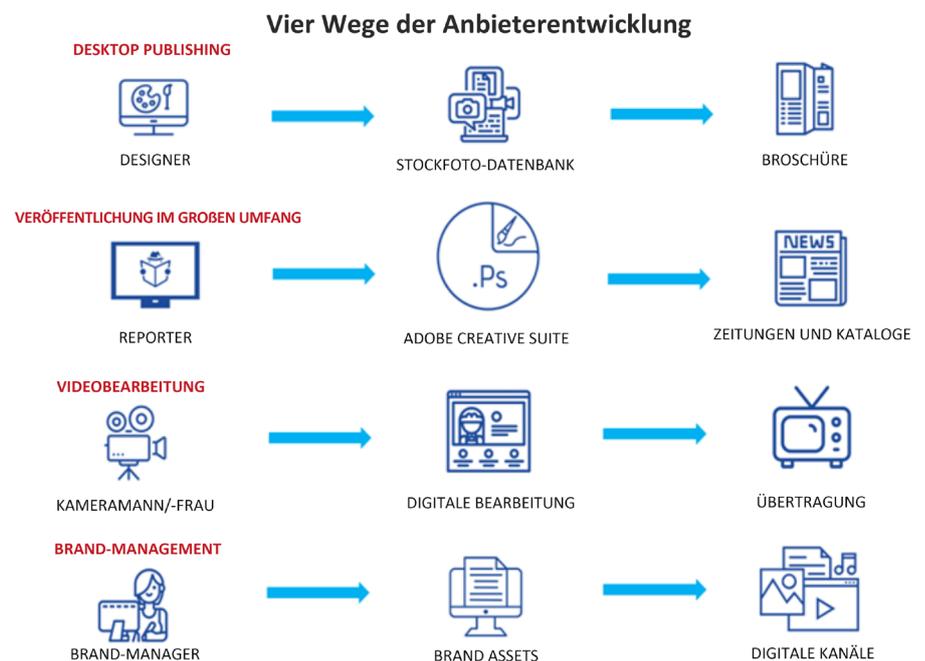
Die folgenden zehn Anwendungsfälle stammen aus Gesprächen mit OpenText™ Media Management™ Kunden und sind konkrete Beispiele für die neuen Möglichkeiten, die das Digital Media Management bietet. Die vielseitigen Anwendungsfälle – von der Produktentwicklung bis zur Verwaltung digitaler Beweismittel – zeigen die potenzielle Wertschöpfung, die durch effizient verwaltete Asset-Repositories erzielt werden kann. Ein noch größeres Potenzial bieten jedoch die komponentenbasierten Microservices eines DAM-Systems (z. B. Video-Transcodierung, Metadatenverwaltung und Workflow-Automatisierung), wenn diese für andere Anwendungen verfügbar gemacht werden.

Eine hybride Headless-DAM-Plattform stellt diese Mikroservices für andere Systeme bereit und bietet einer Kerngruppe von DAM-Spezialisten eine funktionsreiche Benutzeroberfläche für die Durchführung von Governance- und bibliothekarischen Aktivitäten. Während dieses Konzept zwar eine breite Anwendung der DAM-Funktionen in und über die Unternehmen hinaus ermöglicht, stellt es Unternehmen jedoch auch vor beachtliche Herausforderungen, z. B.: Bewältigung einer größeren Palette an Inputs, Definition von Regeln für Datenkontrolle und -synchronisierung, Asset-Duplizierung oder -Caching über mehrere Systeme hinweg und die Bereitstellung und Konfiguration einer Integrationsschicht.



„Microservices sind spezialisierte, autonome Module, die zu einer Anwendung kombiniert werden oder mit anderen Anwendungen verknüpft werden können, um ihre Funktionen zu erweitern. Eine Microservice-Architektur ermöglicht agile, skalierbare und anpassbare Anwendungen, die das dynamische, konsistente Erlebnis schaffen, das von heutigen Unternehmen erwartet wird.“

Das Digital Asset Management ist weder eine neue Technologie noch eine neue Disziplin – DAM-Softwaretools werden bereits seit über zwanzig Jahren eingesetzt. DAM-Systeme wurden ursprünglich für höchst spezialisierte Anwendungsfälle im Bereich der Verwaltung von Printpublikationen und -medien entwickelt. In meinem Buch *Digital & Media Asset Management: The Real Story about DAM Technology and Practice* zeige ich die vier wichtigsten Entwicklungen des Anbietermarkts auf, die ihren Anfang bereits Ende der 1990er Jahre genommen haben (siehe Abbildung unten). Die damaligen DAM-Systeme zielten auf Ausgabekanäle wie Broschüren, Printwerbung, Zeitungen, Kataloge oder TV-Übertragungen ab. Ausschließlich digital ausgerichtete DAM-Systeme für das Online-Marketing kamen um 2010 hinzu. Bei diesem vierten Anbieterweg liegt der Schwerpunkt auf Szenarien des Online-Brand-Marketings.



Bildnachweis: Digital & Media Asset Management: The Real Story about DAM Technology and Practice, Rosenfeld Media, 2016

Zu den ersten DAM-Systemen auf dem Markt zählte OpenText Artesia, das inzwischen zum Open Text Media Manager (OTMM) weiterentwickelt wurde. OTMM konnte sich seit den Anfängen der digitalen Asset-Verwaltung – als Online-Video- und Online-Audio-Streaming noch neue und spannende Konzepte waren – mit einigen der umfangreichsten Media Management-Implementierungen für Rundfunkanbieter einen Namen machen.

Konventionelles DAM, also DAM-Software, die als eigenständige Lösung oder als Funktion einer anderen Art von Content- und/oder Marketingtechnologie bereitgestellt wird, ist heute Standard. Wird DAM jedoch in großem Umfang in Unternehmen implementiert, ist ein plattformorientierter und komponentenbasierter Ansatz erforderlich – ein Ansatz, der neue Anwendungsfälle über das Publikationswesen, Marketing und Rundfunk hinaus ermöglicht.

„Ein digitaler Zwilling ist ein digitales Modell eines physischen Objekts. Sie kommen in der Produktentwicklung als Alternative oder zur Ergänzung physischer Prototypen zum Einsatz und können Designiterationen beschleunigen. Sie werden auch für Produktfotos verwendet, sodass physische Exemplare überflüssig werden und keine Probleme oder Reparaturen anfallen.“

DAM – nicht nur für Publikationen, Marketing und Rundfunk

Medien sind heutzutage in allen Branchen allgegenwärtig, und somit müssen auch DAM-Lösungen überall verfügbar sein. Für die neuen Anwendungsfälle im Media Management wurde die DAM-Technologie zu einer hochwertigen Plattform weiterentwickelt, wobei die Mehrzahl der Anwendungsfälle keine Marketingszenarien sind.

Die wichtigste Antriebskraft für die Entwicklung der innovativen, neuen DAM-Anwendungen waren und sind die Unternehmen selbst. Manchmal aus einer Notwendigkeit heraus, weil die verfügbaren Technologien einfach nicht gut genug sind, um die aktuellen Anforderungen zu erfüllen. Die Lösung liegt in der Erweiterung der verfügbaren Plattformen, die als Out-of-the-Box-Lösung nicht alle Anforderungen erfüllen können. Flexible, ausbaufähige DAM-Plattformen entsprechen oft dieser Vorgabe.

Im Folgenden werde ich einige dieser neuen, unkonventionellen DAM-Anwendungsfälle vorstellen.

DAM für das operative Geschäft

Die Herausforderung: Eine Herstellerfirma, die Präzisionswaagen für wissenschaftliche und kommerzielle Zwecke herstellt und verkauft, muss Mitarbeiter zur Reparatur von Produkten in den Außendienst schicken. Die Außendienstmitarbeiter benötigen vor Ort detaillierte Abbildungen, Spezifikationen und Reparaturanweisungen, um die Produkte ordnungsgemäß reparieren zu können. Darüber hinaus müssen sie Teile bestellen und Aufgabenlisten abhaken können.

Die Lösung: Die Verwendung eines DAM-Systems zusammen mit (oder als Bestandteil von) einer Dokument- oder ECM-Technologie ermöglicht die Anwendung des Systems speziell für Reparaturabläufe. Produktdaten, Bilder, sogar detailliertes CAD und „digitale Zwillinge“ können dem Außendienstmitarbeiter beim Kunden assistieren. Hierdurch werden die Callcenter entlastet und Außendienstmitarbeiter müssen keine sperrigen Handbücher mehr mit sich führen. Dieses Szenario erfordert außerdem höchste Zuverlässigkeit der Workflow-Funktionen, um Wartungsschritte und Reparaturen protokollieren zu können. Und sehr wahrscheinlich ist die Integration mit einem Enterprise Resource Planning-Systemen (ERPs) wie SAP erforderlich. Diese Integration wird auch als xECM bezeichnet : Extended Enterprise Content Management.

Ein DAM-System könnte beispielsweise Funktionen für die Verwaltung von Bilddateien in Produktsammlungen, für das Zoomen und Rotieren von 3D-Bildern und zum Senden von Stücklisten bereitstellen, in denen erforderliche Teile gekennzeichnet und in die Bestellphase eines Workflows aufgenommen werden.

Digitaler Arbeitsplatz und Mitarbeiterschulung

Die Herausforderung: Intranets, die heute als „digitale Arbeitsplätze“ bezeichnet werden, müssen unzählige visuelle Informationen und Medien verfügbar machen. Gleichzeitig müssen zahlreiche und äußerst vielfältige Anwendungen bereitgestellt werden, um den vielseitigen Anforderungen der Mitarbeiter vollständig gerecht zu werden. Digitale Arbeitsplätze bauen häufig auf Web Content Management (WCM) oder Dokumentmanagement-Technologien auf, die in Sachen Bild- und Videoverwaltung vergleichsweise schlecht abschneiden. Mitarbeiterporträts, Schulungsvideos, Büropläne, selbst Bilder der Tageskarte der Cafeteria sind essenziell, um einen angenehmen und nützlichen digitalen Arbeitsplatz zu schaffen.

Die Lösung: Die Verwendung von DAM-as-a-Service für andere Anwendungen, einschließlich digitaler Arbeitsplätze und extern zugänglicher Websites, ist ein moderner Ansatz, mit dem es insbesondere großen Unternehmen gelingen kann, sich besser hervorzuheben. Das DAM-System bietet eine einzige Quelle für alle Bilder und Videos, und Downstream-Anwendungen stellen die jeweils neuste Version der Medien im richtigen Format bereit (das DAM-System kann Medien sogar je nach Zielkanal „on-the-fly“ konvertieren). OpenText fasst diese On-the-Fly-Konvertierung unter dem Begriff „Adaptive Media Delivery“ (AMD) zusammen. Hierdurch wird eine optimale Zentralisierung des Media Management ermöglicht, da jedes Downstream-System „weiß“, wo die jeweils neueste Version zu finden ist.



ERP und Product Lifecycle Management (PLM)

Die Herausforderung: ERPs sind an sich integrierte Anwendungen, die der Optimierung von Geschäftsaktivitäten dienen. Out-of-the-Box-Lösungen bieten jedoch nicht die Rich-Media-Services, mit denen die Materialproduktionsplanung, Herstellerressourcenplanung oder Wartungsplanung verbessert werden könnte.

Die Lösung: In diesem Szenario können DAM-Services bereits in der Produktentwicklungsphase eingesetzt werden. Wenn persönliche Besuche in Betrieben oder Fabriken nicht möglich sind, müssen die Produkte virtuell gestaltet werden. Arbeitsmuster können direkt zum Ingenieur oder Produktdesigner nach Hause geschickt werden, anstatt an das zentrale Büro. Um die Produktion aufrechtzuerhalten, sind 3D-Modellierungen, schnellere Designiterationen, Remote-Prototyping und virtuelle Abnahmen von Produkten erforderlich. Die virtuelle Produktentwicklung setzt voraus, dass höchst präzise Kopien von allen Bestandteilen eines Produkts sowie eine Single Source of Truth zur Verfügung stehen. Beide Voraussetzungen können mit einem DAM-System erfüllt werden.

In diesem Szenario wären darüber hinaus Funktionen für die sichere gemeinsame Nutzung von Asset-Sammlungen nützlich sowie einfache oder auch funktionsreichere Benutzeroberflächen, die auf die unterschiedlichen Benutzergruppen und Anwendungsfälle zugeschnitten sind.

Verwaltung digitaler Beweismittel

Die Herausforderung: Kriminalität ist leider ein alltägliches Phänomen. Da Mobiltelefone allgegenwärtig sind, werden Verbrechen häufig live und in Echtzeit von Bürgern aufgenommen oder im Nachhinein, wenn Passanten durch Zufall auf Beweismittel stoßen (z. B. wild entsorgter Abfall am Straßenrand). Private Ermittlungen, Videoüberwachung oder Bodycams für Polizeibeamte im Einsatz – all diese Situationen führen zu extrem umfangreichen Mengen an Rich-Media-Beweismitteln. Die Handhabung dieser umfangreichen und komplexen Beweismittel im Rich-Media-Format (Bilder, Video und Audio) zählt heute zu den größten Herausforderungen, die Strafverfolgungsbehörden und Sicherheitsorganisationen bei der Verwaltung digitaler Beweismittel bewältigen müssen.

Die Lösung: Strafverfolgungsbehörden können ein einziges, zentralisiertes Repository für digitale Beweismittel verwenden. Dadurch müssen Ermittler sich nur noch selten oder überhaupt nicht mehr bei mehreren Systemen anmelden, um Beweismittel zu sammeln, zu protokollieren und darauf zuzugreifen. Die Polizeibehörde der Europäischen Union verwendet beispielsweise Evidence Center als Digital Evidence Management Solution (DEMS), eine Variante von OpenText Media Management. Die Anpassung der Plattform an diesen Anwendungsfall ermöglicht die Bearbeitung, Kommentierung und Verknüpfung mit KI und IT-Forensik.

Eine andere Erweiterung in diesem Szenario ist die Bereitstellung eines Regierungs- oder Bürgerportals, über das benutzergenerierte Inhalte an die DEMS übermittelt werden können. Implizite Metadaten (z. B. Geo-Tags für die Standortbestimmung) ermöglichen automatische Korrelationen zwischen den Beweismitteln, die von den Polizei- oder Kriminalbeamten erfasst werden.

In diesem Szenario liegen Videos häufig in proprietären Formaten vor, da sie mit zahlreichen unterschiedlichen Kameratechnologien aufgenommen werden. Eine DAM-Lösung kann die Transcodierung sämtlicher Assets schon beim Eingang in das System vereinfachen, sodass die zuständigen Polizeibeamten und Ermittler direkt auf sie zugreifen können.

Kundendienst und Support

Die Herausforderung: Produktunternehmen müssen Callcenter betreiben, um Kunden- und Produktsupport zu leisten. Hierzu müssen Callcenter-Mitarbeiter auf Inhalte wie Produktdaten, Bilder und Garantieinformationen zugreifen und/oder solche Inhalte während eines Servicefalls für den Kunden bereitstellen können. Am effizientesten wird dies über eine einzige Callcenter-Anwendung realisiert. Diese Anwendungen sind jedoch häufig nicht auf das Media Management ausgerichtet und können auch nicht den notwendigen Schnellaufschlag bieten.

Lösung der Fallstudie: Eine Möbelhauskette mit Hunderten von Geschäften im Südosten der USA und einem landesweiten eCommerce-Angebot hat OpenText Media Management in seine Einzelhandels- und Serviceabläufe integriert. Sämtliche Fotos, Videoanleitungen und Produktanweisungen werden im DAM-System gespeichert. Diese Medien werden sowohl von Drittanbietern als auch von den Support-Teams des Händlers erstellt. Der Händler verwendet OTMM als Grundlage der Kundensupport-Infrastruktur, sodass Teams über das DAM auf Supportdokumente zugreifen können, um Kundenprobleme innerhalb kürzester Zeit zu beheben. Durch die Verwendung von Adaptive Media Delivery, eines OTMM-Moduls für das Abrufen von Assets nach URL, sind die Assets auch intern für Mitarbeiter in den Geschäften verfügbar. Hierdurch wird die Bereitstellung entkoppelt und gleichzeitig die Kontrolle über die Single Source of Truth gewahrt.

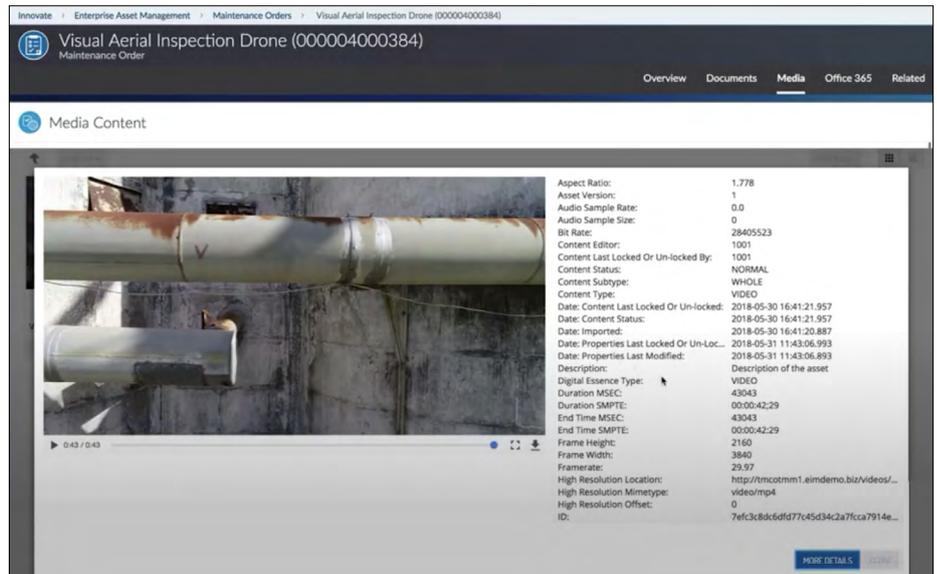
An dieser Stelle sollte noch einmal erwähnt werden, dass diese Implementierung durch Anpassungen ermöglicht wird sowie durch einen plattformbasierten Ansatz für die Nutzung der DAM-Microservices. Das DAM-System bietet Funktionen wie die Zusammenstellung von Inhalten und Dokumenten, produktbasierte Sammlungen sowie ein Rollen- und Gruppenmanagement für die gezielte Verteilung.

Überwachung von Bauwerken, Qualität und Sicherheit

Die Herausforderung: Drohnen und Videoüberwachungskameras erzeugen Unmengen an Medien, insbesondere Aufnahmen von Bauwerken, Gebäuden und Versorgungsbetrieben, die größtenteils zu Sicherheits- und Überwachungszwecken gemacht werden. Anschließend müssen die erzeugten Sicherheitsdaten für Ingenieure und Techniker verfügbar gemacht werden. Um den Bau eines Gebäudes, einer Brücke oder eines anderen Bauwerks unter Einhaltung aller Aspekte sicherzustellen, sind Funktionen für die Überwachung von Wartungsarbeiten und Qualität unerlässlich.

Die Lösung: Ein DAM-System ermöglicht die Nachverfolgung einzelner Vorgänge oder mehrerer Vorgänge gleichzeitig. Die von den Kameras und Drohnen erfassten Bilder können direkt übermittelt und in das DAM eingespielt werden, während Workflows die Nachverfolgung von Qualitätsverlusten, Reparaturen und Verbesserungen über den gesamten Prozess hinweg ermöglichen.

Ein anderer Kunde von OpenText ist der Betreiber eines großen Schienengüterverkehrsnetzes in Nordamerika, der für die Instandhaltung und den Betrieb unzähliger Kilometer an Schienen und Tausender Lokomotiven verantwortlich ist. Das Unternehmen verwendet Kameras entlang der Schienen und an den Zügen, um mit dem so gewonnenen Foto- und Videomaterial die Schienenqualität und die Arbeit der Zugführer zu überwachen. Die Videokameras, die sich vorne an den Zügen befinden, laufen ohne Unterbrechung. Die Aufzeichnungen werden kontinuierlich in das DAM eingespielt und mit der Regelanalyse verknüpft, um Workflows, Reparaturen oder Regeln für Zugführer zu verbessern.



Video einer Drohne für Kontrollen aus der Luft im DAM-System. Umfassende Metadaten werden automatisch basierend auf dem Standort der Drohne protokolliert und bieten Technikern einen detaillierten Überblick über Probleme, die möglicherweise behoben werden müssen. Der Zugriff auf das Bildmaterial wird durch strenge Sicherheitskontrollen im DAM eingeschränkt.

Kundenmedien für Self Services

Die Herausforderung: Anleitungen und Handbücher sind nützlich und manchmal sogar essenziell für die ordnungsgemäße Installation und Verwendung von Produkten. Denken Sie zum Beispiel an den Kauf eines Kindersitzes. Die richtige und sichere Installation eines solchen Produkts kann im Extremfall über Leben und Tod entscheiden. Die Anleitungen variieren je nach Art des Autos oder der Situation.

Die Lösung: Kunden können mit einem Smartphone und einem QR-Code, der auf dem Kindersitz angebracht ist, auf Anleitungsmaterial zugreifen. Der Kunde kann sich beispielsweise ein Video ansehen, in dem die ordnungsgemäße Installation des Kindersitzes gezeigt wird. Das Nachschlagen im Handbuch entfällt somit. Darüber hinaus kann der Kunde auf weitere relevante Dokumente zugreifen, die mit der SKU verknüpft sind. Lehrreiche oder anderweitig nützliche Medien für die richtige Installation und Verwendung eines Produkts verbessern die Benutzerfreundlichkeit und Akzeptanz des Produkts.

In diesem Fall bietet das DAM-System eine SKU-basierte Aggregation der relevanten Anleitungen und Bilder. Darüber hinaus kann das System die Dateien in das für das Endbenutzergerät passende Format konvertieren und ggf. Links zu weiterführenden Informationen bereitstellen.

Rechtliche und regulatorische Prüfungen

Die Herausforderung: Pharmazeutische Unternehmen und Unternehmen anderer stark regulierter Branchen müssen Bilder und Verpackungen genau überprüfen, um die Voraussetzungen für globale und regionale Zulassungen zu erfüllen. Medizinische Ansprüche sind häufig Bestandteil des pharmazeutischen Marketings, die doppelt und dreifach auf ihren Wahrheitsgehalt geprüft werden müssen. Diese Zulassungen können je nach Gerichtsbarkeit variieren.

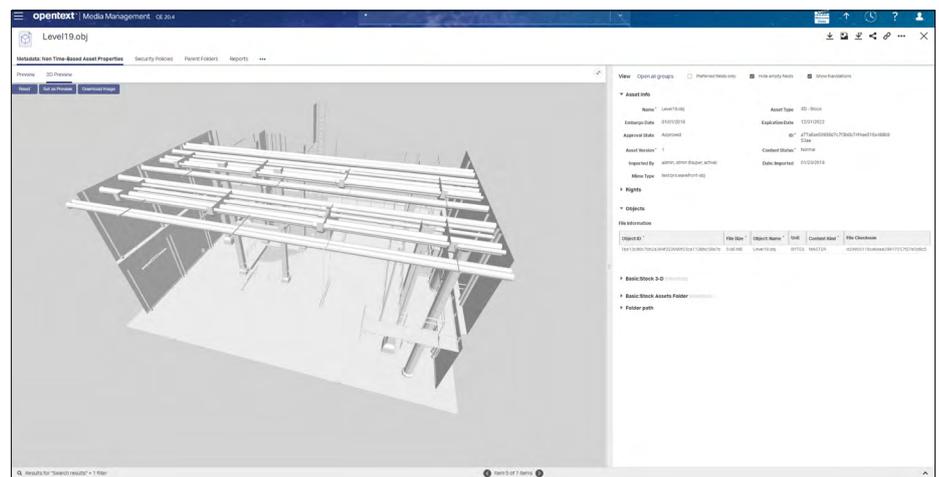
Die Lösung: Pharmazeutische Unternehmen können den MLR-Workflow (Medical, Legal and Regulatory) an den Marketing-Workflow koppeln, um zwei erstklassige Anwendungsfälle zu kombinieren. Der DAM-Service sorgt dafür, dass die aktuelle Version der Verpackung zusammen mit detaillierten Ansichten jeder Verpackungsseite und genauen Angaben zum Packungsinhalt im MLR-Prozess verfügbar ist. Lokalisierte

Versionen können ebenfalls bereitgestellt werden. Wie im Anwendungsfall von DAM für das operative Geschäft setzt dieses Szenario höchste Zuverlässigkeit der Workflows und eine strenge Rollen- und Gruppenverwaltung für granulare Zugriffsebenen voraus. Im vorliegenden Anwendungsfall können darüber hinaus Funktionen für 3D-Dateimanagement, Rotation und Kennzeichnung genutzt werden.

Planung von Gewerbeobjekten und Ladenräumen

Die Herausforderung: Viele Unternehmen müssen physische Räume im digitalen Raum planen und verwalten. Die Erstellung von Bauplänen, virtuellen Räumen, Ladenräumen und Planogrammen ermöglicht es, ein vollständiges Bild der entworfenen Räume zu erhalten, bevor mit dem eigentlichen Bau begonnen wird.

Die Lösung: DAM-Services sind in der Lage, einen physischen Vorgang in die virtuelle Welt zu übertragen. Ein DAM-System kann 3D-Modelle in modernen Formaten darstellen und manipulieren, sodass Ladenräume, Fabrikanlagen oder Zimmer bis ins Detail gestaltet werden können. Zugehörige Produkte können automatisch vorgeschlagen oder nebeneinander platziert werden, um Ideen anzuregen und Kreativität zu fördern. Die Gestaltung virtueller Laden- und Kundenräume führt einerseits zu Zeitersparnis und andererseits zu Umsatzsteigerungen.



Im DAM-System verfügbar: 3D-Modell einer inneren Gebäudestruktur, einschließlich Leitungen, Durchgänge, Rohre und Trägerkonstruktionen. Das Modell kann im DAM-System mithilfe von Dreh- und Zoomfunktionen überprüft werden, eine spezielle 3D-Viewer-Software ist somit nicht mehr erforderlich.

Sales Enablement und Kampagnen

Die Herausforderung: Unternehmen müssen über eine Sales- und Marketing-Engine verfügen, um digitale Assets zu verkaufsorientierten Sammlungen zusammenstellen zu können. Diese Assets werden häufig von Agenturen und anderen Dritten erstellt, aber auch von den internen Marketing- und Kreativteams. Anstatt Assets basierend auf Datei- oder Inhaltsmerkmalen zu suchen und bereitzustellen, müssen Assets nach Marketingthemen und Kundenarten gruppiert und organisiert werden.

Die Lösung: Ein globaler Enterprise-Softwareanbieter nutzt eine hybride Headless-Version von OTMM für das Marketing und Sales Enablement. Durch die Verwendung einer auf OTMM aufbauenden Anwendungsschicht können über 20 verschiedene Benutzeroberflächen für mehr als 100.000 Benutzer und 20 Millionen Asset-Interaktionen pro Jahr bereitgestellt werden. Die verschiedenen Benutzeroberflächen erfüllen die Anforderungen aller Anwendungsfälle, die über die Jahre hinweg angefallen sind, aber auch die Anforderungen einer äußerst unbeständigen Vertriebsumgebung. Durch die strikte Trennung der Anwendungsschicht kann sich das Team schnell an die Bedürfnisse der Endbenutzer anpassen. Die Anwendungen verwenden einen zentralisierten Metadaten-Hub. DAM-Services wie Transcodierung werden regelmäßig als Microservices von den Downstream-Anwendungen genutzt.

Die Content-Teams können mit den Sales-Teams zusammenarbeiten, um Anwendungsfälle rund um Produkte und zugehörige Einzelkomponenten zu definieren. Darüber hinaus können Referenzmaterialien zu den jeweiligen Produktvorteilen oder Whitepaper zur Unterstützung von Verkaufsszenarien bereitgestellt werden. Sobald das Szenario steht, werden die Inhalte über ein Dashboard verfügbar gemacht. Die unzähligen Benutzerschnittstellen verwenden alle dasselbe DAM-Repository und dieselbe Suite an Services.

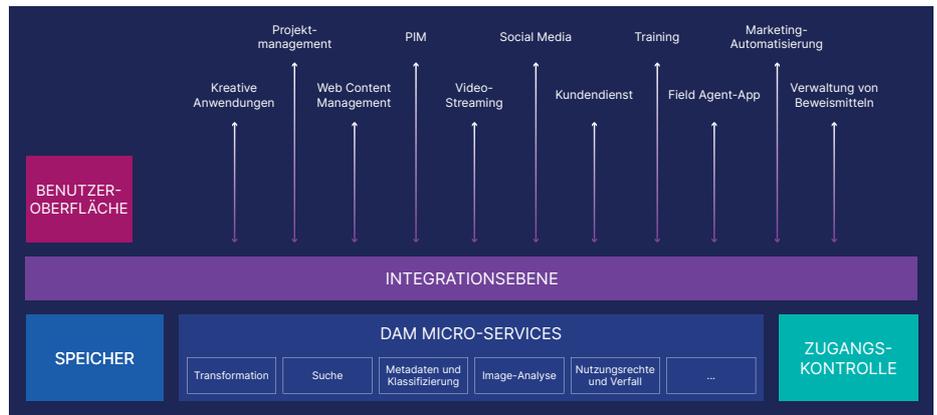
Herausforderungen von Headless DAM und DAM-as-a-Service

Die neuen und unkonventionellen Anwendungsmöglichkeiten der DAM-Technologie führen verständlicherweise zu Begeisterung, doch Innovationen dieser Art sind unausweichlich mit Herausforderungen verbunden.

- 1. Inputs bewältigen:** In herkömmlichen Szenarien werden DAM-Systeme häufig mit Assets aus einem Hot Folder gespeist, oder jemand vom Marketingteam zieht die Bilder vom Desktop per Drag-and-Drop in das System. In neueren Szenarien muss das Hot-Folder-Konzept erweitert werden, um Medien bereitzustellen, die anschließend automatisch in das DAM fließen, und es müssen Uploads über WLAN bei der Arbeit möglich sein. Konnektivität und Verzögerungen können eine Herausforderung sein, Sie müssen also entsprechend planen.
- 2. In Echtzeit synchronisieren:** Wenn das DAM-Repository oder die Microservices von vielen Anwendungen genutzt werden, müssen Sie mit einem Aufruf festlegen, in welchen Abständen die empfangende Anwendung die aktuelle Version der Bilder oder Medien abrufen soll. Je nach Szenario muss dieser Vorgang möglicherweise in Echtzeit erfolgen, dies ist jedoch nur in Ausnahmefällen der Fall. Grundsätzlich können die Updates in regelmäßigen, zeitlich angemessenen Abständen erfolgen, um das System nicht zu überlasten. Daten hingegen müssen häufiger mit digitalen Assets synchronisiert werden, insbesondere in eCommerce-Szenarien (Preise, Bestand usw.).
- 3. Kopien und Caching:** Eine häufige Frage lautet: „Soll ich Bilder und Medien in der Downstream-App speichern oder besser im DAM-Repository, das von den anderen Anwendungen genutzt wird?“ Die Antwort ist zwangsläufig: „Das kommt ganz auf die Situation an.“ Bei Websites können DAM-Aufrufe in Echtzeit zu Verzögerungen führen, insbesondere wenn Dateien konvertiert oder transformiert werden müssen. Eine allgemeine Best Practice besteht darin, die konvertierten Dateien in der richtigen Größe im Cache des Downstream-Systems zu speichern, das vom DAM benachrichtigt wird, wenn eine neue Version verfügbar ist.
- 4. Serviceschicht bereitstellen:** Wer diese noch neuen Ansätze erfolgreich umsetzen möchte, sollte sich das DAM weniger als ein System, sondern vielmehr als eine Anwendungsschicht und einen Service vorstellen. Jedes System sollte in der Lage sein, das DAM abzufragen, z. B.: „Ich habe eine SKU und benötige eine Abbildung.“ Das DAM kann dann die Abbildung oder auch ein JSON-Paket mit Inhalten, Daten oder sogar relevanten Assets zu der SKU bereitstellen. Moderne DAM-Systeme sollten so aufgebaut sein, dass Assets nicht zwingend auf anderen Systemen gehostet werden müssen. So können Systeme ihre eigentliche Aufgabe erfüllen – die Verwendung der Assets.

OpenText Media Management

Verwaltung digitaler Beweismittel – Executive Brief



Beispieldiagramm einer hybriden Headless-Konfiguration, mit DAM-Microservices, die über eine Integrationsschicht Funktionen für vielschichtige Anwendungsfälle bereitstellen. Die direkte Verwendung von DAM über die Benutzeroberfläche der Anwendung ist speziellen Benutzern vorbehalten.

Fazit

Die DAM-Technologie ist nicht mehr auf Publishing-, Marketing- und Broadcast-Szenarien beschränkt. DAM-Systeme und -Services können heutzutage überall dort eingesetzt werden, wo Medien zu finden sind – also in allen Branchen und in Unternehmen jeder Art und Größe. Mit der Weiterentwicklung von DAM und dem Trend zu modernen und unkonventionellen Anwendungsfällen wird ein sogenannter Headless-Ansatz benötigt, bei dem die Services für andere Anwendungen bereitgestellt werden.

Kontaktieren Sie die Autorin

- [Website von Theresa Regli](#)
- [LinkedIn von Theresa Regli](#)

Über OpenText

OpenText, das Informationsunternehmen, bietet marktführende Informationsmanagement-Lösungen On-Premise und in der Cloud an, mit denen Organisationen neue Erkenntnisse gewinnen können. Weitere Informationen zu OpenText (NASDAQ: OTEX, TSX: OTEX) finden Sie auf unserer Website: [opentext.de](https://www.opentext.de).

Und auch hier finden Sie uns:

- [Blog des OpenText-CEO Mark Barrenechea](#)
- [Twitter](#) | [LinkedIn](#)